

Medienmitteilung

Tieferes Spenderaufkommen – Mehr Patienten auf der Warteliste

Bern, 17. Januar 2017 – Die Stiftung Swisstransplant setzt mit ihren Partnern alles daran, dass das Thema Organspende in der Bevölkerung sowie auf den Intensiv- und Notfallstationen der Spitäler an Bedeutung gewinnt. 85 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind der Organspende gegenüber positiv eingestellt. Dennoch signalisieren uns die Spitäler, dass in über der Hälfte der Gespräche mit den Angehörigen der Wunsch des Verstorbenen nicht bekannt ist. Stellvertretend für den Verstorbenen einzuwilligen ist schwierig. Häufiger entscheiden sich die Nächsten in dieser emotionalen Lage deshalb gegen eine Organspende.

Weil bei einer Organspende sehr viele Faktoren zusammenpassen müssen, ist sie ein seltenes Ereignis. Auch die Zahl der Spender ist aus diesem Grund starken Schwankungen unterworfen. Im 2016 blieb die Schweiz mit 111 verstorbenen Organspendern nach Hirntod oder HerzKreislaufstillstand (13,3 Spender pro Million Einwohner) deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Organspenderate bleibt damit niedrig und liegt im europäischen Vergleich im unteren Drittel. Die Zahl der Patienten, die auf ein Spenderorgan warten, steigt weiterhin an: Rund 1480 Personen stehen zurzeit auf der Warteliste – das sind 7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Unter ihnen werden wiederum mehr Patienten sein, die vergeblich auf eine lebensrettende Transplantation warten. PD Dr. Franz F. Immer, CEO von Swisstransplant hält fest: «Die Fachpersonen in den Spitälern haben ein hohes Mass an Professionalität erreicht. Dies obwohl die Organspende ein seltenes Thema im Klinikalltag darstellt. Den Wunsch des Verstorbenen nicht zu kennen, ist für Angehörige und Fachpersonen sehr belastend». Mit der zweckgebundenen Finanzierung von medizinischen Fachpersonen erhalten die Spitäler seit Juli 2016 landesweit Unterstützung. Die im Herbst 2016 lancierte Kampagne «Rede über Organspende!» wurde in der Bevölkerung gut aufgenommen. In der zweiten Jahreshälfte kam es zu einem Anstieg der Spenderate um 63 auf insgesamt 111 Organspender. Auch wenn die Spenderzahlen im langjährigen Vergleich langsam ansteigen, scheint das Ziel des Aktionsplans «Mehr Organe für Transplantationen» (20 Spender pro Million Einwohner bis ins Jahr 2018 und damit eine Annäherung an unsere europäischen Nachbarländer) nur schwierig zu erreichen. Somit wird die Frage der Zustimmungsmodalitat im National- und Ständerat wahrscheinlich erneut diskutiert werden müssen.

Massnahmen «Gesundheit 2020» – Die Umsetzung ist auf Kurs

Die Stiftung Swisstransplant und der Nationale Ausschuss für Organspende (Comité National du Don d'Organes – CNDO) sind im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans, der Teil der bundesrätlichen Agenda «Gesundheit 2020» ist, für die Ausbildung und Finanzierung der medizinischen Fachpersonen Organ- und Gewebespende (FOGS) und für das Qualitätsmanagement des Organspendeprozesses im Spital verantwortlich. Ein Lehrgang mit E-Learning-Modulen und Prsenzkursen vermittelt den medizinischen Fachkräften die aktuellen Informationen zum Organspendeprozess. Im Klinikalltag ist das Thema Organspende mittlerweile in allen Intensivstationen der Spitäler présent, und es gewinnt

auch auf den Notfallstationen an Bedeutung. Seit dem 1. Juli 2016 garantiert Swisstransplant, in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Spendernetzwerke, die zweckgebundene Finanzierung der FOGS und zeichnet somit auch für die Aus- und Weiterbildung dieser Fachpersonen verantwortlich. Die Ärzte und Pflegefachkräfte auf Notfall- und Intensivstationen haben die Dringlichkeit erkannt und bringen ihr Know-how schweizweit ein.

Sensibilisierungs-Kampagne «Rede über Organspende!»

«Rede über Organspende!», so lautet die Botschaft der Kampagne, die das Bundesamt für Gesundheit (BAG) in Zusammenarbeit mit Swisstransplant im Herbst 2016 lanciert hat und Teil des Aktionsplans ist. Die Kampagne will die Menschen dazu ermutigen, ihren Willen klar zu äussern. PD Dr. Franz F. Immer stellt einen Wandel innerhalb der Bevölkerung fest. «Das Thema Organspende ist in der Bevölkerung kein Tabu mehr, eine positive Entwicklung! Es braucht Zeit – selbst bei einer gut angelegten Kampagne – die Menschen dazu zu bewegen, ihren Entscheid den nächsten Angehörigen mitzuteilen. Zu viele wollen sich mit diesem Thema nicht rechtzeitig auseinandersetzen und schon gar nicht mit ihren Angehörigen ein Gespräch zu diesem Thema führen.»

9. September 2017 – der Europäische Organspendetag auf dem Bundesplatz

Erstmals finden der Nationale-, der Europäische- und der Internationale Tag der Organspende am selben Datum statt. Die Schweiz ist Gastgeberin für alle drei Anlässe, so wird der Bundesplatz in Bern am 9. September 2017 ganz im Zeichen der Organspende stehen. Mit Konzerten und Infoständen werden Zeichen gesetzt, um das Thema in der Bevölkerung und in der Politik sichtbar zu machen und besser zu verankern und nicht zuletzt, um den Spendern und ihren Familien, die in eine Organspende eingewilligt haben, zu danken. Stiftungsratspräsident und Regierungsrat Pierre-Yves Maillard betont: «Das Engagement von Swisstransplant und allen weiteren Akteuren im Organspendewesen gilt den 1480 Patienten auf der Warteliste. Wir wollen ihnen die besten Chancen auf ein passendes Organ ermöglichen! Nur wenn wir in Solidarität zusammenstehen, gibt es eine Chance für diese Menschen. Unterstützen wir diese Solidarität: Entscheiden wir uns und teilen wir unseren Entscheid unseren nächsten Angehörigen mit.»

Kontakt für Medienanfragen

Swisstransplant

Tel: +41 58 123 80 00

media@swisstransplant.org

Swisstransplant – Nationale Stiftung für Organspende und Transplantation

Swisstransplant organisiert im Auftrag der Kantone auf nationaler Ebene alle mit der Organzuteilung zusammenhängenden Tätigkeiten und arbeitet mit den ausländischen Zuteilungsorganisationen zusammen. Im Auftrag des Bundes ist die Nationale Stiftung für Organspende und Transplantation für die gesetzeskonforme Zuteilung der Organe an die Empfänger zuständig. Zudem führt Swisstransplant die Warteliste der Organempfänger. Weiterführende Informationen unter www.swisstransplant.org.